

22.12.2023

Beschlussvorlage Nr.: 2023/273

öffentlich

Bezugsvorlage Nr.:

Zukunftskonzept Feuerwehr Neustadt a. Rbge.

Gremium	Sitzung am	TOP	Beschluss		Stimmen			
			Vor-schlag	abweichend	Einst	Ja	Nein	Enth
Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung, Feuerschutz und allg. Ordnungsangelegenheiten	11.01.2024 -							
Verwaltungsausschuss	15.01.2024 -							
Rat	18.01.2024 -							

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. beschließt:

1. Das Zukunftskonzept für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Neustadt a. Rbge. wird in den Punkten „Standorte“ und „Fahrzeugkonzept“ umgesetzt.
2. Die Standorte Bordenau, Borstel/Nöpke, Esperke und Metel/Scharrel werden prioritär nacheinander entwickelt.
3. Das Zukunftskonzept wird weitergeführt und die Punkte „Personal“ und „Organisation“ werden erarbeitet.
4. Die weiteren konkreten Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes sind in den zu betrachtenden 4 Standorten gemeinsam durch Verwaltung und die Freiwillige Feuerwehr zu erarbeiten und dem Rat zur Entscheidung in der zweiten Jahreshälfte 2024 vorzulegen.

Anlass und Ziele

Es ist sicherzustellen, dass die Freiwillige Feuerwehr auch zukünftig den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähig aufgestellt ist.

Finanzielle Auswirkungen		
Haushaltsjahr:		
Produkt/Investitionsnummer:		
	einmalig	jährlich
Ertrag/Einzahlungen	EUR	EUR
Aufwand/Auszahlung	EUR	EUR
Saldo	EUR	EUR

Begründung

Das Zukunftskonzept ist von der beauftragten Sicherheitsberatungsfirma Lülff+ in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr, der Verwaltung und Vertretern des Rates der Stadt Neustadt a. Rbge. erarbeitet worden.

Bereits im Jahr 2015 wurde mit der Firma „Forplan“ an einem Bedarfsplan gearbeitet. Hier wurde bereits die Notwendigkeit erkannt das Stadtgebiet in sog. Ausrückebereiche aufzuteilen. Dieser Empfehlung zufolge ist das Stadtgebiet in 5 Bereiche aufgeteilt worden. Hierbei wurde versucht eine flächenmäßig gleichmäßige Aufteilung zu schaffen. Ebenfalls wurden die Feuerwehren und Personalstärken berücksichtigt.

Ebenso wurden in der Arbeitsgruppe die Planungsziele erarbeitet und definiert.

Das Planungsziel für Brandeinsätze wurde wie folgt festgelegt:

Brandklasse B1: Nach 10 Minuten ein Staffellöschfahrzeug mit 1.000 Litern Wasser, nach weiteren 5 Minuten ein weiteres Staffellöschfahrzeug mit 1.000 Litern Wasser.

Brandklasse B2/B3: Nach 10 Minuten ein Löschgruppenfahrzeug mit 1.000 Litern Wasser, nach weiteren 5 Minuten ein Staffellöschfahrzeug mit 1.000 Litern Wasser.

Das Planungsziel für technische Hilfeleistung wurde wie folgt festgelegt:

Nach 10 Minuten ein Staffellöschfahrzeug mit 1.000 Litern Wasser und nach weiteren 5 Minuten ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug.
Siehe hierzu Seiten 44 bis 47 der Anlage.

Anhand der Planungsziele wurde eine Standortstruktur mit 5 Bereichen und 20 Standorten erarbeitet.

Die Standorte sind wie folgt festgelegt:

Bereich Nord/West:

- Bevensen/Laderholz/Lutter
- Borstel/Nöpke
- Dudensen
- Hagen

Bereich Nord/Ost:

- Büren/Evensen/Wulfelade
- Esperke
- Helstorf/Vesbeck
- Mandelsloh/Welze

- Niedernstöcken/Stöckendrebber

Bereich Süd/Ost:

- Averhoy/Basse
- Empede/Mariensee
- Metel/Scharrel
- Otternhagen
- Suttorf

Bereich Süd:

- Bordenau
- Neustadt
- Poggenhagen

Bereich Süd/West:

- Eilvese
- Mardorf
- Schneeren

Aufgrund des zum Teil erheblichen baulichen Handlungsbedarfs bei den Bestandsgebäuden, sind an fast allen zukünftigen Standorten Neubauten zu erstellen. Prioritär sind hier die Standorte Bordenau, Borstel/Nöpke, Esperke und Metel/Scharrel zu betrachten.

Mittelfristig sind dann Neubauten in Bevensen/Laderholz/Lutter, Büren/Evensen/Wulfelade, Helstorf/Vesbeck, Niedernstöcken/Stöckendrebber und Schneeren zu realisieren.

Langfristig müssen Neubauten in Averhoy/Basse, Empede/Mariensee, Poggenhagen und Suttorf erstellt werden. An den Standorten Hagen und Mardorf erscheint nach jetzigem Stand eine Erweiterung im Bestand in Betracht zu kommen.

Ebenso haben die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neustadt a. Rbge ein hohes Durchschnittsalter aufzuweisen. Es ist ein großer Investitionsstau erkennbar. Um die Feuerwehr langfristig leistungsfähig erhalten zu können, erfolgte die Verteilung der notwendigen Fahrzeuge auf die einzelnen Standorte. Siehe hierzu Seiten 122 bis 126 der Anlage.

Die jetzt vorgeschlagenen Maßnahmen sind aus Sicht der Verwaltung sowohl unbestritten notwendig, als auch nach aktueller Erkenntnis zukunftssicher. Sie bilden die Grundlage für die zukünftige Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neustadt a. Rbge.

In den nächsten Schritten werden Punkte „Personal“ und „Organisation“ der jeweiligen Standorte, der Stadtfeuerwehr (z.B. Aus- und Fortbildung) und der Verwaltung erarbeitet.

Strategische Ziele der Stadt Neustadt a. Rbge.

Gut versorgt

Wir sind auf den demografischen Wandel vorbereitet und passen Infrastrukturen an.

Bürger, Politik, Verwaltung - Stadt im Dialog

Wir motivieren alle gesellschaftlichen Gruppen zur Zusammenarbeit.

Eine gut aufgestellte Freiwillige Feuerwehr dient sowohl der Sicherheit der Bürger als auch der Teilhabe an der Gesellschaft, in der sie von der Arbeit mit Kindern über die Einsatzabteilung bis zur Altersabteilung und den Musikzügen voll integriert ist. Das Zukunftskonzept hilft dabei, die Freiwillige Feuerwehr so auszurichten, dass sie auch zukünftig attraktiv, zukunftsfähig und von allen anerkannt ist.

So geht es weiter

Die Baumaßnahmen sind als Investitionen in die Haushaltsplanung aufzunehmen und müssen dort vom Rat beschlossen werden.

Wenn die Baumaßnahmen begonnen wurden, können die entsprechenden Fahrzeuge beschafft werden.

Die Projektgruppe wird sich bis zur zweiten Jahreshälfte mit den offenen Punkten „Personal“ und „Organisation“ beschäftigen.

Fachdienst 30 - Recht, Versicherungen und Feuerwehr -

Anlage öff - Zukunftskonzept Standorte und Fahrzeuge